

Nachrichten

KOBV verabschiedet Open-Access-Leitlinie

Berlin. Zum Ende der diesjährigen Open Access Week International trat die Open-Access-Leitlinie des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV) am 1. November in Kraft. Damit unterstreicht der Verbund mit seinen Bibliotheken den hohen Stellenwert von Open Access als Grundlage und Voraussetzung für Nachnutzbarkeit, Transparenz und freie Zugänglichkeit zu wissenschaftlichen Informationen, Forschungsergebnissen und Daten des kulturellen Erbes. Die Leitlinie formuliert für seine Mitgliedsbibliotheken sechs Empfehlungen, die den Transformationsprozess hin zu einer (wissenschaftlichen) Open-Access-Publikationslandschaft in Deutschland unterstützen. Darüber hinaus beschreibt die Leitlinie verbundeigene, unterstützende Angebote und enthält Selbstverpflichtungen der Verbundzentrale zu Open-Access-Veröffentlichungen.

Erster Bibliothekspolitischer Bundeskongress

Berlin. Derzeit läuft die Anmeldung zum ersten Bibliothekspolitischen Bundeskongress des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv). Der Kongress findet am 1. und 2. März 2018 in Berlin statt. Verbandsmitglieder und Vertreter aus Politik, Bildung und Kultur sind dazu eingeladen, an Vorträgen und Diskussionsrunden zum Thema »Zugang und Teilhabe im digitalen Wandel« teilzunehmen und miteinander über bibliothekspolitische Fragen ins Gespräch zu kommen. Der Bundeskongress ist eine Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin und wird auch dort stattfinden. Bei Anmeldung bis zum 31. Dezember 2017 wird ein Frühbucherpreis gewährt. Weitere Informationen: www.dbv-bundeskongress.de

Bibliotheken als Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Berlin. Im aktuellen Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden Bibliotheken explizit als Orte benannt, die für die BNE eingebunden und genutzt werden können. Als wichtige BNE-Akteure können Bibliotheken ihre entsprechenden Aktivitäten in eine Deutschlandkarte eintragen. Vier Bibliotheken haben dies bereits getan: die Stadtbibliothek Bad Oldesloe, die Stadtbibliothek Duisburg, die Brunold-Bibliothek Joachimsthal und die Stadtbibliothek Dieburg. Weitere Eintragungen sind möglich, detaillierte Informationen dazu unter: <http://www.bne-portal.de/de/akteure/karte>

Global Vision-Kampagne geht weiter

Den Haag (Niederlande). Der Weltbibliotheksverband IFLA hat zu einer neuen Kampagne in den sozialen Medien aufgerufen, um den Diskussionsprozess über die Erstellung einer globalen Vision in eine neue Runde zu bringen. »Was bedeutet Dir die IFLA Global Vision?« ist die Frage, die durch kreative Statements, Fotos, Videoclips und Zeichnungen unter dem Hashtag #MyIflaGlobalVision kreativ beantwortet werden soll. Weitere Informationen: <http://www.ifla-deutschland.de/2017/11/02/myiflaglobalvision-der-international-austausch-geht-weiter/>

IFLA kritisiert UNESCO-Austrittsankündigungen

Den Haag. Unter dem Titel »Bildung, Wissenschaft und Kultur: Gemeinsame Ziele benötigen gemeinsamen Einsatz« hat die IFLA eine Stellungnahme zu den Austrittsabsichten der USA und Israels aus der UNESCO veröffentlicht. Darin bekräftigt IFLA den Wert der UNESCO als globale zwischenstaatliche Organisation im Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur und betont die wichtige Aufgabe der

Bibliotheken bei der Förderung von Bildung und Wissenschaft und der Bewahrung von Kultur. Die IFLA als weltweite Stimme der Bibliotheken verweist auf ihr globales Netzwerk, das auf der Basis agiert, über Grenzen hinweg in der Zusammenarbeit die gemeinsamen Ziele zu erreichen. IFLA ermutigt alle Regierungen, sich diesem Grundsatz anzuschließen.

Nationalbibliothek Katars eröffnet

Doha (Katar). Die Nationalbibliothek des Golfemirats Katar ist am 7. November eröffnet worden. Den Nutzern stehen mehr als eine Million Bücher und Zeitschriften sowie umfangreiche Spezialsammlungen zur Verfügung. Zusätzlich gibt es eine Kinderbücherei, ein Restaurant, ein Ausstellungs- und Entspannungsbereich sowie Konferenz-, Seminar- und Multimediäräume mit Zugriff auf 109 Datenbanken, 450 000 E-Books und 34 000 Online-Zeitschriften und Abstracts. Das vom niederländischen Architekten Rem Koolhaas entworfene flache, rhombusförmige Gebäude mit einer silberfarbenen Außenhaut und ovalen Fenstern, deren Spezialglas direkte Sonneneinstrahlung verhindert, verfügt über 45 000 Quadratmeter Nutzfläche, die verschiedene Funktionen integrativ zusammenbringen soll. Der weite, unabgeteilte Raum soll von überall her sichtbar die Unendlichkeit des Wissens symbolisieren, was durch eine 120 Meter lange Brücke unterstützt wird, die durch das gesamte Gebäude führt und von der aus vier Meter hohe Vitrinen mit kostbaren historischen Dokumenten (»Heritage Collection«) sichtbar sind. An der Spitze des Neubauprojekts stand die ehemalige Generaldirektorin der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Claudia Lux, die sich in der BuB-Dezemberausgabe 2105 ausführlich zu dem spektakulären Vorhaben äußerte (Seite 766 f.).



Videos und Interviews zum spektakulären Neubau in Doha sind in der BuB-App zu finden.

Dissertationsbezogene Forschungsdaten

Frankfurt am Main. Mit der »Policy für dissertationsbezogene Forschungsdaten« definiert die Deutsche Nationalbibliothek erstmals ihre Zuständigkeit für Forschungsdaten im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Daten, die erkennbar zu einer sammelpflichtigen Publikation gehören, also als Teil einer Dissertation publizierte Forschungsdaten, unterliegen dem Sammelauftrag der Deutschen Nationalbibliothek. Je nach Wissenschaftsdisziplin kann es sich dabei um Messdaten, Beobachtungsdaten, Umfrageergebnisse oder andere Arten von Daten handeln. Selbstständige Datenpublikationen sind durch die Pflichtablieferungsverordnung vom Sammelauftrag ausgenommen. Im Projekt Elektronische Dissertationen Plus (eDissPlus), das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird, arbeitet die Deutsche Nationalbibliothek mit der Humboldt-Universität zu Berlin als Projektpartner zusammen. Derzeitiger Arbeitsschwerpunkt sind Sammelrichtlinien, Publikations- und Ablieferungsprozesse für unselbstständig publizierte Forschungsdaten am Beispiel von Dissertationen. Ein wichtiges Ergebnis dieses Projektes ist die »Policy für dissertationsbezogene Forschungsdaten«.

Veröffentlichung von Open-Access-Tagungsberichten

Hannover. Bereits im Oktober unterzeichnete EDP Sciences einen Kooperationsvertrag mit der Technischen Informationsbibliothek (TIB) zur Unterstützung der Veröffentlichung von Konferenzberichten in verschiedenen technisch-naturwissenschaftlichen Bereichen. Die Vereinbarung ermöglicht es der TIB, alle deutschen Tagungsberichte aus den Bereichen Physik, Ingenieurwesen und Technik, Chemie, Mathematik und Informatik zu attraktiven Konditionen in den entsprechenden Zeitschriftenreihen des Verlages EPD Sciences im Open Access zu veröffentlichen. Professor Sören Auer, Direktor der TIB, betonte, dass diese Kooperationsvereinbarung ein weiterer

Schritt im Transformationsprozess hin zu Open Access sei: »Konferenzberichte machen einen beachtlichen Teil unserer Sammlung aus, deshalb arbeiten wir mit Hochdruck daran, ihre Sichtbarkeit zu fördern.« Dieses Ziel unterstützt EDP Sciences bereits seit einigen Jahren mit dem Portfolio von Web of Conferences.

Neuer Leiter der Fachstelle

Karlsruhe. Die Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen am Regierungspräsidium Karlsruhe wird seit dem 15. Oktober von Peter Heissenberger geleitet. Weitere Informationen zur Fachstelle gibt es unter: www.ka.fachstelle.bib-bw.de.

Neue Lizenzmodelle für Monografien

Kiel/Hamburg. Peter Lang und die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Mit der Vereinbarung werden fast 600 Monografien aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Programm des Peter Lang-Verlags unter der Open-Access-Lizenz CC-BY für Wissenschaftler weltweit frei zugänglich gemacht. Die Titel stehen ab Frühjahr 2018 im Open Access zur Verfügung. Rund 500 Bücher werden dafür vom Verlag digitalisiert. Der freie Zugriff auf die Inhalte wird über die Verlagswebseite, den Publikationsserver EconStor der ZBW, die OAPEN-Library und andere Open-Access-Plattformen möglich sein.

ZBW erhält nestor-Siegel

Kiel /Hamburg. Wissenschaftler erwarten von Bibliotheken, dass ihre Publikationen auch über Generationen verlässlich archiviert werden. Das digitale Langzeitarchiv der ZBW ist verlässlich und die ZBW damit ein vertrauenswürdiger Partner für die Wissenschaft. Dies wurde nun mit dem internationalen nestor-Siegel bestätigt. Die ZBW ist in Europa eine von drei Institutionen, die bisher das nestor-Siegel erhalten hat.

Informationen müssen nicht nur über lange Zeit gespeichert werden, sondern in einem andauernden Prozess an den technologischen Wandel und damit an aktuelle Software und Hardware angepasst werden. Aber nicht nur die technische Lesbarkeit gilt es zu erhalten, ebenso muss auch die Interpretierbarkeit digitaler Objekte über lange Zeiträume sichergestellt werden. Neue Anwendungsszenarien und Nutzeranforderungen erfordern darüber hinaus ein kontinuierliches Pflegen und Anpassen der Daten und Dokumente.

Michael Ende Forschungsarchiv geht an Internationale Jugendbibliothek

München. Literatur- und Bibliothekswissenschaftlerin Prof. Birgit Dankert überlässt der Stiftung Internationale Jugendbibliothek auf dem Wege der Zustiftung ihr umfangreiches Forschungsarchiv sowie ihre bibliografische Datenbank über Michael Ende und sein Werk. Die Zustiftung stellt eine wichtige Ergänzung der in der Internationalen Jugendbibliothek bereits vorhandenen Literatur von und über Michael Ende dar. Sie umfasst neben 300 gesammelten und geordneten Print-Dokumenten (Kopien und Originale unter anderem von Briefen, Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträgen, Sachliteratur in deutscher Sprache und weitere Materialien) auch eine interaktive Datenbank mit mehr als 2 000 Datensätzen zu Primär- und Sekundär-Dokumenten.

Fortbildungsseminar in den USA

Urbana/Champaign (USA). Vom 23. Mai bis 19. Juni 2018 läuft an der University of Illinois das internationale Fortbildungsseminar »Imagine, Design, Engage, Act«. Das Programm bietet Bibliothekaren, die außerhalb der USA arbeiten, die Möglichkeit, aktuelle Themen und Trends im Bibliotheksbereich zu erforschen. Bewerbungen sind bis zum 4. Januar 2018 möglich. Weitere Informationen: <https://www.library.illinois.edu/mortenson/associates/>